



**SACHSEN-ANHALT**

Landesamt  
für Verbraucherschutz

**Musterhitzeaktionsplan  
für Tageseinrichtungen und  
Tagespflegestellen  
zur Kinderbetreuung**

Erarbeitet vom Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.

## Impressum

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt  
Freiimfelder Straße 68, 06112 Halle (Saale)  
Telefon: (0345) 52162-200, Fax: (0345) 52162-401  
E-Mail: [lav-poststelle@sachsen-anhalt.de](mailto:lav-poststelle@sachsen-anhalt.de)  
Homepage: [verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de](http://verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de)

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Turmschanzenstraße 25, 39114 Magdeburg  
Postfach 391155, 39135 Magdeburg  
Tel.: (0391) 567-701  
Fax: (0391) 567-4521  
E-Mail: [poststelle@ms.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@ms.sachsen-anhalt.de)

LAV Februar 2026



In fachlicher Zusammenarbeit mit:

Gemeinnütziger Verein für  
Sozialeinrichtungen Blankenburg (Harz) e. V.



Gesundheitsamt Landkreis Harz



KinderStärken e.V.



Kita „Hopfengarten“ Magdeburg  
Kita „Rappelkiste“ Salzwedel  
Hort „An der Stadtmauer“ Zerbst  
Hort „Kunterbunt“ Zerbst



Unfallkasse Sachsen-Anhalt



Landeshauptstadt Magdeburg



Hochschule Magdeburg-Stendal



Landkreis Anhalt-Bitterfeld



Stadt Halberstadt  
Fachberatung Kita



Natur-Kindertagespflege



## Inhalt

Vorwort .....	5
Einführung.....	6
Generelle Festlegungen .....	9
Langfristig / Vor dem Sommer.....	10
Sommeranfang .....	12
Während des Sommers und Hitze.....	13
Anlage 1 Weiterführende Informationsmaterialien und Literatur .....	16

## Vorwort

Sommerliche Hitzeereignisse, die als Folge des Klimawandels weiter zunehmen, stellen eine ernstzunehmende gesundheitliche Gefahr dar. Gerade langanhaltende Hitzeperioden mit hohen Temperaturen und ausbleibender nächtlicher Abkühlung belasten den Körper. Neben älteren und pflegebedürftigen Menschen sind Säuglinge und Kleinkinder eine nicht weniger bedeutsame vulnerable Gruppe. Sie reagieren zum einen physiologisch empfindlicher auf Hitze, da sie ihre Körpertemperatur schlechter regulieren können, schneller dehydrieren und einen höheren Stoffwechsel haben als Erwachsene. Zum anderen sind sie in ihrer Selbstwahrnehmung eingeschränkt und auf die Fürsorge Erwachsener angewiesen. In Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen der Kinderbetreuung besteht folglich eine besondere institutionelle Verantwortung zur Prävention hitzebedingter Gesundheitsschäden.



Ich weiß, dass sich die Einrichtungen in Sachsen-Anhalt diesem Thema bereits verantwortungsbewusst annehmen und die Kinder vor Ort mit verschiedensten Maßnahmen schützen. Mir ist aber auch bewusst, dass der pädagogische Arbeitsalltag bereits sehr gefüllt ist und die Hitzebelastung auch dem Personal zu schaffen macht.

Eine vergleichbare Situation findet sich in Einrichtungen zur Betreuung und Pflege älterer Menschen. Zur Unterstützung dieser Einrichtungen wurde in 2023 ein Musterhitzeaktionsplan erarbeitet, der unter Nennung konkreter Beispiele eine praxistaugliche Hilfestellung zur Erarbeitung einrichtungsspezifischer Hitzeaktionspläne gibt. Basierend auf diesen Erfahrungen lag die Idee auf der Hand, eine vergleichbare Unterstützung auch zum Schutz der jüngsten Menschen in Sachsen-Anhalt zu entwickeln. Da mir die praktische Umsetzbarkeit besonders wichtig ist, gilt mein Dank den beteiligten Praktikern aus den Einrichtungen, den Jugend- und Gesundheitsämtern, der Unfallkasse Sachsen-Anhalt und der Hochschule Magdeburg-Stendal, die gemeinsam mit dem Landesamt für Verbraucherschutz und meinem Haus die vorliegende Empfehlung erarbeitet haben.

A handwritten signature in black ink that reads "Petra Grimm-Benne". The signature is written in a cursive, flowing style.

Petra Grimm-Benne

Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und  
Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt

## Einführung

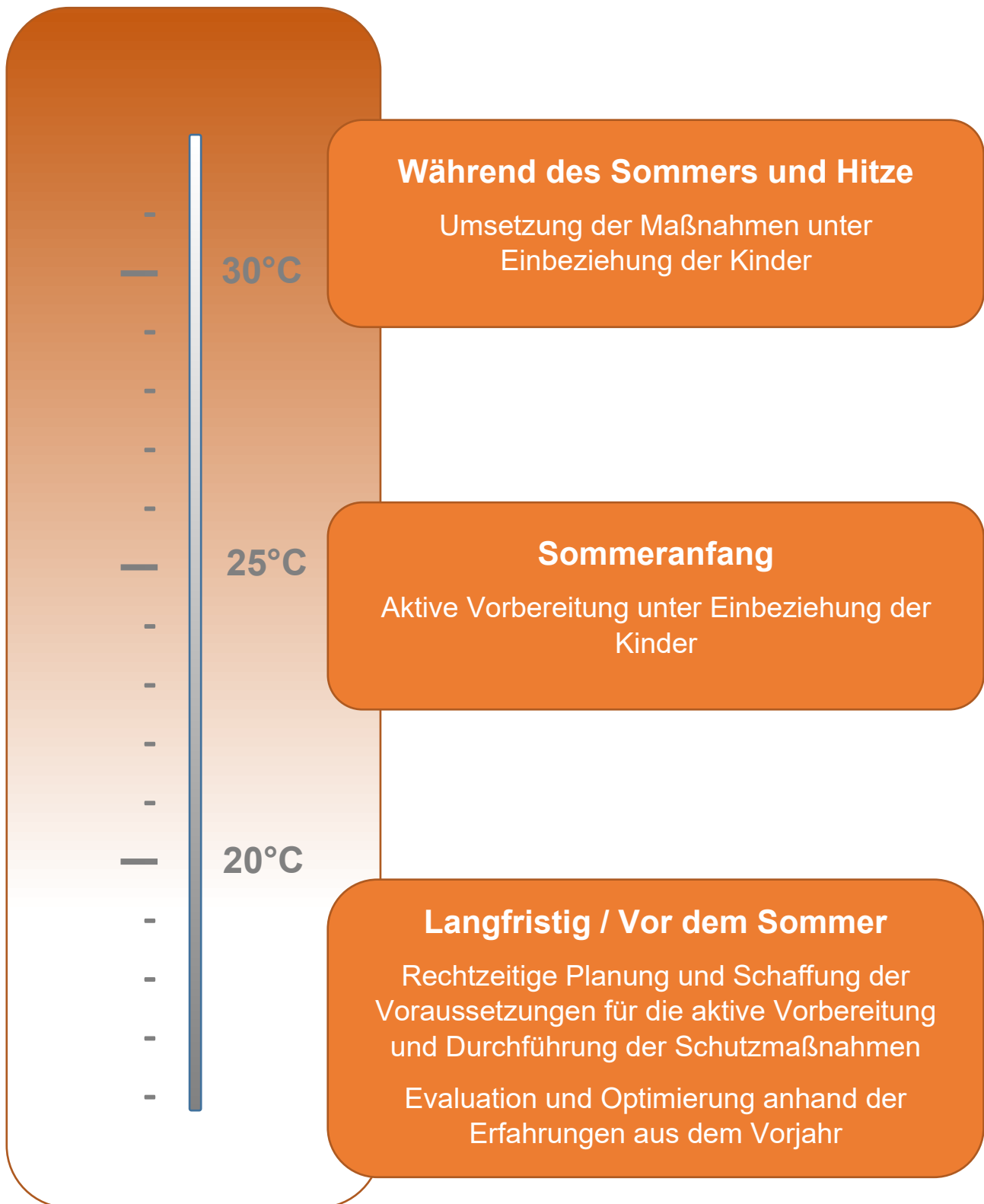
Kinder sind aufgrund körperlicher Ursachen empfindlicher gegenüber Hitze und auch ihre Haut ist sensibler gegenüber UV-Strahlung. Gleichzeitig fehlt den jüngsten Mitgliedern unserer Gesellschaft aufgrund ihres Entwicklungsstandes einerseits das Bewusstsein für die Gesundheitsgefahren durch Sonne und Hitze, zudem haben sie häufig noch nicht die Fähigkeiten und Möglichkeiten selbst Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Viele Kinder verbringen einen (Groß-)Teil ihrer Zeit in Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflegestellen (hier unter Kita zusammengefasst). Um diese Einrichtungen und die dort tätigen Betreuungspersonen beim Schutz der Kinder vor Gesundheitsschäden durch Hitze und UV-Strahlung zu unterstützen, wurde der vorliegende Musterhitzeaktionsplan entwickelt.

Die Einbeziehung der Kinder in die Gestaltung der Schutzmaßnahmen und der Tagesabläufe bei Hitze, fördert die Befähigung der Kinder zu gesundheitsschützendem Verhalten und im Umgang mit Hitzewellen, die im Zuge des Klimawandels zunehmen. Sowohl der Schutz der Kinder vor gesundheitsgefährdenden Umweltfaktoren als auch die Kompetenz- und Wissensvermittlung hinsichtlich des Klimawandels, -schutzes und der Klimaanpassung sind im Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt *Bildung: elementar – Bildung von Anfang an, Fortschreibung 2025* verankert. Das Vorschriften- und Regelwerk der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) beinhaltet einschlägige Vorgaben und Maßnahmen zum Schutz vor Hitze und UV-Strahlung (z.B. DGUV Vorschrift 82 *Unfallverhütungsvorschrift Kindertageseinrichtungen* und DGUV Regel 102-602 *Branche Kindertageseinrichtung*).

Die Kinderbetreuungseinrichtungen in Sachsen-Anhalt haben unterschiedliche Voraussetzungen, unter anderem hinsichtlich der baulichen und örtlichen Gegebenheiten, aber auch in ihren pädagogischen Konzeptionen und Schwerpunkten. Um wirksame Maßnahmen zum Hitze- und UV-Schutz etablieren zu können, sind sogenannte Hitzeaktionspläne einrichtungsspezifisch, also individuell an die Einrichtung, deren Konzept und Voraussetzungen anzupassen. Mit diesem Dokument wird ein Muster angeboten, wie die Struktur eines einrichtungsspezifischen Hitzeaktionsplans ausgestaltet sein kann. Die langfristige Organisation und Planung (Kapitel *Generelle Festlegungen* und *Langfristig / Vor dem Sommer*) soll die baulichen, örtlichen und organisatorischen Voraussetzungen schaffen und optimieren, um die unkomplizierte Umsetzung der Schutzmaßnahmen während der Hitzeereignisse zu ermöglichen (Verhältnisprävention). Zur stetigen Verbesserung ist dabei der Rückblick auf die Erfahrungen und die Evaluation von Hitzeperioden vergangener Jahre bedeutend. Die Kapitel *Sommeranfang* und *Während des Sommers und Hitze* dienen überwiegend der konkreten Vorbereitung und Umsetzung der Verhaltensmaßnahmen zum Hitze- und UV-Schutz (Verhaltensprävention). Hierbei kommt der Einbeziehung der Eltern und insbesondere der Kinder eine wichtige Bedeutung zu. Die kindgerechte Wissensvermittlung und Mitgestaltung schaffen Akzeptanz für Schutzmaßnahmen und erleichtern die Umsetzung im Kita-Alltag. Zudem wird die Gesundheitskompetenz der Kinder gestärkt und ein gesundheitsbewusstes Verhalten gefördert.

In den zeitlich gegliederten Kapiteln werden die jeweils zu bearbeitenden Themen-/Aufgabenfelder aufgeführt und detailliertere Empfehlungen gegeben. In oranger Schrift werden Beispiele zur praktischen Umsetzung und Ideen zur Einbeziehung der Kinder vorgeschlagen. Zudem ist auch ein Mitwirken der Eltern stellenweise unerlässlich.

Um einen möglichst alltagstauglichen und praxisnahen Musterplan zu entwickeln, ist dieses Dokument in einer Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen und Professionen entstanden. Besonderer Dank gilt den Partnern aus der Praxis, die die Ausarbeitung dieser Empfehlung mit ihren Kompetenzen und Erfahrungen unterstützt haben.



### **Generelle Festlegungen**

Rahmenbedingungen und grundsätzliche Regelungen und Vorgaben zur Betreuungspraxis (und Arbeitsschutzvorgaben)

In Dienstanweisungen, Hausordnung und/oder Satzung festgeschrieben

## Generelle Festlegungen

**Die Rahmenbedingungen und grundsätzliche Regelungen und Vorgaben zur Betreuungspraxis (und Arbeitsschutzvorgaben) sollten in der Konzeptionierung, Dienstanweisungen, Hausordnung und/oder Satzung gemeinsam mit dem Träger verankert werden.**

	(Pädagogisches) Personal	Eltern
<b>Information und Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestimmung von Verantwortlichen und Vertretung, die an die Warnsysteme angeschlossen werden (DWD-Hitzewarnung, DWD-UV-Gefahrenindex)</li> <li>Kommunikationswege zur Informationsweitergabe festlegen (<i>auch bezüglich anstehender Hitzeereignisse und Maßnahmen</i>) (intern: z.B. Dienstberatungen, extern: Handzettel, E-Mail-Verteiler)</li> </ul>	
<b>Hitze- und Sonnenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Festlegungen in Dienstanweisungen o.ä. zu allgemeinen Verfahren (<i>ab welchen Temperaturen kein Aufenthalt in bestimmten Räumen oder im Freien, Festlegungen des Arbeitsschutzes</i>)</li> <li>Handhabung des Eincremens mit Sonnenschutzprodukten festlegen: <i>Individuelle oder gemeinschaftliche Sonnencreme? Morgendliches Eincremen durch Eltern?</i></li> </ul>	<p>„Erlaubnis zum Eincremen durch das pädagogische Personal“</p> <p>„Erlaubnis zum Baden“</p> <p>Umgang mit Badebekleidung klären</p>

## Langfristig / Vor dem Sommer – aus der Erfahrung der Vorjahre / Evaluation

	(Pädagogisches) Personal	Eltern / Kinder
<b>Wissen zu Hitze, UV-Strahlung, Gefahren und Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalschulungen durchführen (Hitze, Sonne, Maßnahmen, Gefahren, Erste-Hilfe)</li> <li>• Auswahl zielgruppenspezifischer Informationsmaterialien (Personal, Eltern, Kinder) <i>Beispiele in Anlage 1 verlinkt</i></li> </ul>	
<b>Örtliche Gegebenheiten</b>	<p><b>Prüfung und Optimierung der örtlichen und baulichen Gegebenheiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Außenanlagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausreichend Schattenplätze (<i>Sonnensegel, Bäume</i>)</li> <li>- kühle Zonen (<i>Wasserspiele, Planschbecken, Bademöglichkeiten</i>) schaffen</li> <li>- asphaltierte Flächen reduzieren / Begrünungskonzept aufstellen / umsetzen (<i>naturnahe Gestaltung, Oberflächen aus weniger sich aufheizenden Materialien</i>)</li> <li>- Ausweichmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe erfassen (<i>nahe gelegene Wälder, schattige öffentliche Spielplätze</i>)</li> </ul> </li> <li>• <b>Gebäude und Innenräume</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschattungsmöglichkeiten und deren Funktionsfähigkeit prüfen (<i>bevorzugt von außen</i>)</li> <li>- Installation von technischen Anlagen zur Kühlung/Belüftung (<i>Klimaanlagen, Ventilatoren</i>)</li> <li>- (erfahrungsgemäße) starke Erwärmung der Räume erfassen</li> <li>- Ausweichräume oder veränderte Nutzungsmöglichkeiten bei zu starker Erwärmung definieren (<i>Mittagsschlaf in Räumen auf der Schattenseite</i>)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Frühzeitige Planung von baulichen Maßnahmen und Aufnahme in Investitionsplanung!</b></p>	<p>Hinweise aus der Elternschaft berücksichtigen</p> <p>Einbeziehung und Information der Kinder zu Veränderungen</p> <p>Berücksichtigung der Bedürfnisse und Gewohnheiten der Kinder (z.B. beliebte Spielecken identifizieren)</p> <p><i>Gemeinsame Pflanzaktionen mit Eltern und Kindern (Allergenpotenzial und Widerstandsfähigkeit beachten!)</i></p>

Langfristig / Vor dem Sommer – *aus der Erfahrung der Vorjahre / Evaluation*

	(Pädagogisches) Personal	Eltern / Kinder
<b>Hitze- und Sonnenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung pädagogischer Konzepte zur Einbeziehung der Kinder in Maßnahmen des Hitze- und Sonnenschutzes</li> <li>• Anschaffung/Besorgung Material einplanen und organisieren</li> </ul>	<p>„Erlaubnis zum Eincremen durch das pädagogische Personal“ in Abstimmung mit den Kindern</p> <p>„Erlaubnis zum Baden“ Umgang mit Badebekleidung klären in Abstimmung mit den Kindern</p>
<b>Trinken und Ernährung</b>	<p><b>Verfügbarkeit von Getränken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Getränke (Leitungswasser, ungesüßte Tees, Schorlen)</li> <li>• Bestellungen / Mehrbedarf kalkulieren</li> <li>• Ertüchtigung und Nutzung von Wasserhähnen, Errichtung von Trinkwasserbrunnen (funktionsfähig, allgemeinen Anforderungen entsprechend)</li> </ul> <p><b>Angepasster Speiseplan:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leichte, wasserreiche Kost anbieten</li> <li>• Zusätzliche Versorgung mit wasserreichen Zwischenmahlzeiten organisieren (Obst/Gemüse)</li> <li>• Abstimmung mit der Küche zur Umstellung auf „Sommer Speiseplan“</li> </ul>	

## Sommeranfang

	(Pädagogisches) Personal	Eltern	Beispiele zur Einbeziehung der Kinder
<b>Wissen zu Hitze, UV-Strahlung, Gefahren und Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auffrischung des Wissens (Dienstberatung, Handzettel)</li> <li>• Bereitstellen und Verteilen von Informationsmaterial</li> </ul>	Wissensvermittlung über Informationsmaterial (Aushänge, Handzettel, Thematisierung bei Elternveranstaltungen und Festen, Hinweise in Übergabesituationen)	Projekttag zum Thema Hitze und Sonne (spielerische Wissensvermittlung und Einführung in die Schutzmaßnahmen) Nutzung von Präventionsprogrammen <b>Leitungswasser als Durstlöcher!</b>
<b>Örtliche Gegebenheiten</b>	Erkundung der Räume, des Geländes und der Umgebung mit Entdeckung von Schattenplätzen und kühlen Zonen und Identifikation von heißen Zonen		Erkundung der Räume, des Geländes und der Umgebung mit Entdeckung von Schattenplätzen und kühlen Zonen und Identifikation von heißen Zonen als „Hitzedetektive“ (z.B. mit Kameras oder malerische Dokumentation in Plänen)
<b>Hitze- und Sonnenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information an Eltern (Handzettel, Aushänge) zum Mitbringen von benötigten Hitze- und Sonnenschutzutensilien (Sonnenhut mit Nackenschutz/umlaufender Krempe, Sonnenbrille, Sonnencreme (LSF 50+), Badesachen ggf. mit UV-Schutz)</li> </ul>	Mitgabe der benötigten Utensilien und Erlaubnisse	Zusammenstellung einer „Sommer-Schutzausrüstung“ mit Gestaltung einer bildlichen Erinnerung/Checkliste für die Garderobe  Eigene Gestaltung von Sonnenhüten zum Verbleib in der Kita  Basteln von Fächern

## Während des Sommers und Hitze

	(Pädagogisches) Personal	Eltern	Beispiele zur Einbeziehung der Kinder
<b>Wissen zu Hitze, UV-Strahlung, Gefahren und Maßnahmen</b>	gut sichtbare, leicht verständliche Aushänge zur Erinnerung an Hitze-/Sonnenschutzmaßnahmen		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>schnell verfügbare Übersicht zu Warnsymptomen und zu ergreifenden Maßnahmen bei hitzebedingten Erkrankungen und Notfällen <i>Beispiel in Anlage 1 verlinkt</i></li> </ul>		
<b>Information und Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung von Warn- und Informationssystemen zur Information über anstehende Hitzeereignisse <i>(z.B. DWD, Warnapps wie z.B. „WarnWetter“)</i></li> <li>Informationsweitergabe über festgelegte Kommunikationswege</li> </ul>		<i>Kindgerechter Wetterbericht im Morgenkreis</i>  <i>Hitzegefahr in den Räumen visualisieren z.B. über Thermometer, Hitzeampeln</i>
<b>Örtliche Gegebenheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überwachung der Temperaturen in Innenräumen und im Außenbereich</li> <li>morgens Lüften, tagsüber Türen und Fenster möglichst geschlossen halten bzw. kurzzeitiges Stoßlüften</li> <li>Räume vor Sonneneinstrahlung schützen <i>(Verschattung bevorzugt von außen)</i></li> <li>Angepasste Raumnutzung <i>(s.o., Mittagsschlaf in Räumen auf der Schattenseite)</i></li> <li>Ausweichen auf kühlere Umgebung bei Aufenthalt im Freien <i>(s.o., nahe gelegene Wälder, schattige öffentliche Spielplätze in der Nähe)</i></li> </ul>		<i>Gemeinsames Ablesen an großem Thermometer</i>  <i>Kennzeichnung der Schattengebiete z.B. mit Kreide</i>

## Während des Sommers und Hitze

	(Pädagogisches) Personal	Eltern	Beispiele zur Einbeziehung der Kinder
<b>Hitze- und Sonnenschutz</b>	<p><b>Anpassung der Tagesplanung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufenthalt im Freien bevorzugt morgens</li> <li>• Aufenthalt im Schatten</li> <li>• Kein Aufenthalt draußen in der Mittagshitze und Mittagssonne</li> <li>• Eincremen und regelmäßiges Nachcremen sicherstellen</li> <li>• auf Kopfbedeckungen und angemessene Kleidung achten</li> <li>• Körperliche Aktivitäten reduzieren u./o. in den Morgenstunden</li> <li>• Ermöglichung gemeinsamer Ruhezeiten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Abkühlungen anbieten</li> </ul>		<p>großes Thermometer mit farblich gekennzeichneten Temperaturbereichen, ab wann z.B. kein Aufenthalt mehr im Freien</p> <p>Empowerment: Kinder als Hitzebeauftragte „qualifizieren“, die den Hitzeschutz Peer-to-Peer unterstützen; aber auch Ansprechpersonen sind und zwischen Kindern und Einrichtung vermitteln können</p> <p>Wasserspiele, Planschbecken</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erinnerung an fehlende individuelle Utensilien und morgendliches Eincremen</li> </ul>	Regelmäßige Überprüfung, ob individuelle Sonnenschutzutensilien in der Kita vorhanden sind anhand einer visuellen Checkliste der „Sommer-Schutzausrüstung“ an der Garderobe	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Aufmerksamkeit auf Anzeichen hitzebedingter Gesundheitsstörungen und Ergreifen von Gegenmaßnahmen</li> </ul>	Information der Eltern bei Auftreten	Beschwerde und Feedbackmöglichkeiten: „mir ist heiß“ ernst nehmen und gemeinsam Lösungen suchen

## Während des Sommers und Hitze

	(Pädagogisches) Personal	Eltern	Beispiele zur Einbeziehung der Kinder
<b>Trinken und Ernährung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ständige Verfügbarkeit von Getränken sicherstellen</li> <li>• Regelmäßige Erinnerung und Motivation zum Trinken (z.B. durch <b>Trinkwecker</b>)</li> </ul>	ggf. Mitgabe durch die Eltern	<p>Schmackhafte, zuckerarme/-freie Getränke und Leitungswasser, abwechslungsreiche und ansprechende Form (z.B. Obst im Wasser, bunte/selbstgestaltete Trinkgefäße)</p> <p>Gemeinschaftliche Trinkrunden</p> <p>Kindgerechte Darreichung (z.B. Fingerfood)</p> <p>Wassereis aus Fruchtpüree selber machen</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserreiche Snacks</li> </ul>		

## Anlage 1

### Weiterführende Informationsmaterialien und Literatur

- [Broschüre „Klimaschutz & Klimaanpassung in Kindertageseinrichtungen“](#)  
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V. mit BUNDjugend
- [Praxishandreichung "Klimaanpassung und Klimaschutz in DRK-Kindertageseinrichtungen"](#)  
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
- ["Ratgeber für Kitas, Grundschulen und Eltern - Hitze, UV-Strahlung, Luftschadstoffe, Allergene, Mücken und Schildzecken"](#)  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
- ["Handlungsempfehlungen für KITAs zum Umgang mit Hitzewellen"](#)  
["Ernährungsempfehlungen für Kita´s bei starker Hitze"](#)  
Johanniter-Akademie NRW – Campus Münster im Rahmen des Projekts ExTrass
- [Tipps für Kitas und Schulen - Hitze und Hitzeschutz](#)  
[Tipps für Kitas und Schulen - UV-Strahlung und UV-Schutz](#)  
Klima – Mensch - Gesundheit, Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit
- ["Sonnenschutz in der Kindertagesbetreuung"](#)  
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.
- ["Tipps für technische und organisatorische Maßnahmen gegen Hitze in der Kita"](#)  
Unfallkasse Hessen
- ["Trinkbrunnen - die gesunde Alternative in KiTa und Schule"](#)  
["Trinkbrunnen – der nachhaltige Durstlöscher" Handlungsempfehlung zur Errichtung eines Trinkbrunnens](#)  
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.,  
Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung Sachsen-Anhalt
- ["Sonnenschein, aber sicher!"](#)  
Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung
- [Sichere Kita Allgemeine Anforderungen: Raumklima](#)  
[Sichere Kita: Sonnenschutz](#)  
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
- [Empfehlungen für die Arbeit an heißen Sommertagen](#)  
Empfehlungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

#### Beispiele für Informationsmaterialien für Personal, Eltern und Kinder:

- [Materialien für Klimaanpassung & Klimaschutz](#)  
DRK-Wohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz e.V.  
Insbesondere  
[Übersicht Erkennen und Behandeln von Hitzefolgen](#)
- ["Cosmo und Azura: Das dunkle Geheimnis der Sonne"](#)  
*Sonnenschein, aber sicher! Mit „Cosmo und Azura“ gut geschützt und gesund durch die Sommersonne*  
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.
- [Aushang: "Sonnenschutz - wir passen auf!"](#)  
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.

[verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de](http://verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de)